

Sevgiliye Mektup Brief an den Geliebten

■ RAKEL DINK

■ Ohne die Finsternis zu hinterfragen, die aus einem Baby einen Mörder macht, ist alles Tun vergeblich, meine Brüder, meine Schwestern.

Am 19. Jänner 2007 wurde Hrant Dink in Istanbul von einem jugendlichen Handlanger nationalistischer Interessensgruppen erschossen.

Hrant Dink (geb. 1954 in Malatya/Osttürkei) war Armenier und türkischer Staatsbürger.

Er war Herausgeber der von ihm gegründeten türkisch-armenischen Wochenzeitung „Agos“. „Agos“ ist ein ehemals in Anatolien gebräuchliches Wort für eine Ackerfurche, entlang derer Wasser zur Befruchtung der Felder geleitet wurde. Hrant Dink hatte sich international einen Namen gemacht auf Grund seiner unermüdlichen Bemühungen um eine Versöhnung von Armeniern und Türken.

Es war mir bestimmt, die Ehefrau meines „Çutak“* zu sein.** Nun stehe ich hier, zutiefst traurig und stolz zugleich. Wir alle – ich, meine Kinder, meine Familie und ihr – wir sind zutiefst traurig. Stille Liebe verleiht uns wenigstens Kraft und erweckt eine schmerzliche Freude in uns. In der Bibel heißt es: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Johannes 15,13)

Meine lieben Freunde, wir verabschieden uns heute von der einen Hälfte meines Körpers, von meinem Geliebten, dem Vater meiner Kinder, dem Oberhaupt unserer Familie und eurem Bruder. Ihm zu Ehren machen wir diesen Schweigemarsch, ohne Slogans und Transparente, in Ruhe und Respekt vor den anderen, die links oder rechts, vor oder hinter uns gehen. Schweigend erheben wir heute unsere Stimme.

Mit dem heutigen Tag kommen die Abgründe ans Licht.

Wer auch immer der Mörder war, wie alt er auch sein mag, 17 oder 27 Jahre, ich weiß, dass er einmal ein Baby war. Ohne die Finsternis zu hinterfragen, die aus einem Baby einen Mörder macht, ist alles Tun vergeblich, meine Brüder, meine Schwestern.

Meine Brüder, meine Schwestern, seine Liebe zur Aufrichtigkeit, zur Durchsichtigkeit, die Liebe zu seinen Freunden haben

ihn hierher gebracht. Seine Liebe, die ihm den Mut gab, der Angst entgegenzutreten, hat ihn groß gemacht. Man sagt, er war ein großer Mann. Ich frage euch: Wurde er groß geboren? Nein. Auch er wurde wie einer von uns geboren. Er ist nicht vom Himmel gefallen. Auch er war aus Staub und Erde und wie wir alle in unserer Körperlichkeit der Vergänglichkeit preisgegeben. Aber die Lebendigkeit seiner Seele, das was er getan hat, die Art und Weise, wie er es getan hat, und die Liebe in seinen Augen, in seinem Herzen, sie haben ihn groß gemacht. Der Mensch ist nicht von sich aus groß. Groß macht ihn das, was er tut. Ja, er ist wirklich groß geworden. Er hat groß gedacht und Großes gesagt. Auch ihr habt groß gedacht, indem ihr heute hierher gekommen seid. Schweigend habt ihr Großes gesagt. Auch ihr seid groß. Bleibt nicht stehen an diesem heutigen Tag, begnügt euch nicht damit.

Er hat heute den Anfang einer neuen Zeit in der Türkei gesetzt. Ihr besiegelt ihn. Mit ihm haben sich die Schlagzeilen, die Gespräche, die Verbote geändert. Für ihn gab es keine „Unantastbarkeiten“, keine „Tabus“. Ihm ging das Herz über, wie es in der Schrift heißt.

Er hat einen hohen Preis dafür bezahlt.

* Çutak (armenisch) – Geige/Rakel Dinks Kosename für ihren Mann.

** Rede von Rakel Dink beim Begräbnis ihres Mannes/Istanbul, 23.1.2007.

Eine Zukunft, in denen ihre Preise bezahlt sein werden, ist nur möglich, wenn wir die Hrants lieben und den Hrants glauben. Nicht mit Hass, Verachtung und Überheblichkeit eines Blutes einem anderen gegenüber ist es möglich, dieses erhabene Ziel zu erreichen, sondern nur wenn wir den anderen wie uns selbst sehen, wie uns selbst respektieren, als Teil von uns selbst respektieren.

Ach, meine Brüder, meine Schwestern, sie haben ihn seinem häuslichen Paradies entrissen, das er im Geist Jesu geschaffen hatte. Sie haben ihn ins himmlische, ewige Paradies fliegen lassen. Noch waren seine Augen nicht müde, noch war sein Körper nicht alt und krank, noch hatte er nicht genug von denen, die er liebte, als sie ihn ins himmlische Paradies fliegen ließen.

Auch wir werden kommen, mein Geliebter, in dieses unvergleichliche Paradies. Dort findet nur die Liebe, nichts als die Liebe Einlass. Nur die Liebe, die höher steht als die Sprachen der Menschen und Engel, als die Weisheit der Propheten, das Wissen um alle Geheimnisse, höher als der Glaube, der Berge versetzt, höher als die Wohltätigkeit, die alles Besitztum den Armen schenkt und höher als die Bereitschaft, sich selbst aufzuopfern. Nur die Liebe findet Einlass in dieses Paradies.

Dort werden wir ewig miteinander leben in wahrhaftiger Liebe, einer Liebe, die frei ist von Eifersucht, die nicht nach dem Besitz des anderen verlangt, einer Liebe, die niemanden tötet, niemanden erniedrigt, einer Liebe, die den Bruder sich selbst vorzieht, auf eigene Rechte verzichtet, nicht rachsüchtig ist, einer Liebe, die vergibt, einer Liebe, die wir beim Messias finden, die er über uns ausgeschüttet hat.

Wer kann jemals vergessen, was du getan hast, was du gesagt hast, mein Geliebter? Welche Finsternis kann das alles vergessen machen, mein Geliebter? Alles was passiert ist und passiert? Kann die Angst es vergessen machen, mein Geliebter? Das Leben? Die Unterjochung? Die Gier der Welt nach Ge-

nuss, mein Geliebter? Oder kann der Tod das alles vergessen machen, mein Geliebter? Nein, keine Finsternis kann es vergessen machen, mein Geliebter.

Ich habe dir einen Liebesbrief geschrieben, mein Geliebter. Er hat mich viel gekostet, mein Geliebter. Dass ich das alles schreiben konnte, verdanke ich Jesus. Lassen wir auch ihm sein Recht. Geben wir allen ihr Recht zurück, mein Geliebter.

Du hast dich von deinen geliebten Menschen getrennt.

Du hast dich von deinen Kindern, deinen Enkeln getrennt.

Du hast dich von all denen getrennt, die dich heute hier verabschieden.

Du hast dich von meinem Schoß getrennt.

Von deinem Land hast du dich nicht getrennt.

*(Übersetzung:
Waltraud Perfler und Cemal Ener)*

■ Der Mensch ist nicht von sich aus groß. Groß macht ihn das, was er tut.

